

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Der Naturarzt.

Beitschrift

des Deutschen Bundes der Vereine für
Gesundheitspflege ^{und} für arzneilose Heilweise.

Herausgegeben

unter Mitwirkung hervorragender naturärztlicher Schriftsteller.

Nr. 10.

Berlin, Oktober 1891.

19. Jahrg.

Der „Naturarzt“ erscheint am 10. jeden Monats mindestens einen Bogen stark. Man bestellt bei jeder Buchhandlung oder Postanstalt (Postzeitungs-Preisliste No. 4274) für jährlich Mk. 3.—, auch alle Aufträge für den Buchhandel bei Wilhelm Fleiß (Kustav Schür) in Berlin SW., Wilhelmstr. 119/120. An diesen sind Anfragen betr. die Anzeigen-Beilage zu richten.

Die Bundesmitglieder erhalten den „Naturarzt“ frei. Einzelne Personen können Mitglieder des Bundes werden, wenn sie sich beim Vorstände anmelden und mit der Anmeldung den Beitrag von Mk. 3.— für das Kalenderjahr an die Berliner Naturheilkunst, Berlin S., Sebastiansstr. 27/28 einbringen.

Bericht über die Versammlung der deutschen Naturärzte zu Halle a. S.

Die von Halle und Berlin ausgehende Einladung zur Begründung eines Naturärztevereins war allerorts mit Begeisterung aufgenommen worden. So war es kein Wunder, dass am 22. August im Hotel „Prinz Karl“ eine grosse Zahl Naturärzte aus allen Gauen des deutschen Vaterlandes (auch Oesterreich und Schweiz hatten Vertreter gesandt) zusammenströmte.

Die Abendstunden dieses ersten Versammlungstages wurden mit einer Vorbesprechung ausgefüllt. Die Verhandlungen leitete der Alterspräsident Herr Dr. med. Schulze-Berlin. Hierbei trat zu Tage, dass alle Anwesenden von der Notwendigkeit eines Naturärztevereins durchdrungen waren; nur insofern kamen streng sachlich dargelegte Meinungsverschiedenheiten zum Ausdruck, als eine Richtung vorhanden war, die den Verein nur für solche Anhänger bestimmt wissen wollte, die sich die Ausübung der Naturheilkunde als Lebensberuf erkoren haben, während eine zweite Richtung, vertreten durch sehr redegewandte Herren, der Ansicht war, jeder, der etwas Tüchtiges in der Naturheilmethoden leistet, müsse Mitglied werden können. Am demselben Abend wurde die vorgelegte Tagesordnung mit geringer Abänderung der Hauptversammlung zur Annahme empfohlen. Ohne allen Widerspruch geschah ein gleiches mit der Geschäftsordnung.

So konnte denn am Sonntag, den 23. August, frisch und fröhlich in die beschlussfassende Beratung eingetreten werden. Wieder eröffnete der Alterspräsident die Versammlung und schritt sofort zur Bureauwahl. Es wurden gewählt: Herr Schmeidel, Vorsitzender des „Deutschen Bundes“, als erster, Herr Rechtsanwalt Volkmar als zweiter Vorsitzender und Herr Bohne als erster, Herr Fritsche als zweiter Schriftführer.

Nachdem man einstimmig den Beschluss gefasst hatte, dass ein Verband, der den Namen:

„Verein der Vertreter der Naturheilkunde“

führen soll, zu gründen sei, ging man an die Statutenberatung. Das Ergebnis derselben wird demnächst wörtlich veröffentlicht werden; Interessenten erhalten auf Wunsch die Satzungen zugesandt.

Darnach ging man zu der Beratung von Anträgen, die in Beziehung zu den Satzungen standen.

1. Antrag Köhler-Braunschweig: „Der Verband ist in Bezirke einzuteilen, welche regelmässige Zusammenkünfte veranstalten“, wurde einstimmig angenommen.